

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/02/2014

über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 11.03.2014,
Ahrensburg, Bruno-Bröker-Haus, Sitzungssaal

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:15 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Doris Brandt

Stadtverordnete

Herr Claas-Christian Dähnhardt
Herr Detlef Levenhagen
Herr Bela Randschau
Herr Christian Schmidt
Herr Michael Stukenberg

ab TOP 2
i. V. f. Frau Holers

Bürgerliche Mitglieder

Herr Uwe Gaumann
Herr Claus Rowetter
Frau Gabriela Schwintzer

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Anna Braun
Herr Georg Harz
Frau Janica Lamprecht

Kinder- und Jugendbeirat
Seniorenbeirat
Kinder- und Jugendbeirat

Sonstige, Gäste

Frau Susanne Manawi
Frau Anette Schmitt

AWO Kinderhuus Am Reesenbüt-
tel
GF AWO Soziale Dienstleistun-
gen gGmbH

Verwaltung

Herr Michael Sarach
Herr Thomas Reich
Frau Cornelia Beckmann
Herr Bernd Meyerink
Frau Anja Gust

Bürgermeister
FBL II
FDL II.6
Leiter Bruno-Bröker-Haus

Entschuldigt fehlt/fehlen

Bürgerliche Mitglieder

Frau Nina Holers

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2014 vom 11.02.2014
5. Hort Reesenbüttel - Gruppenerweiterung ab Sommer 2014 **2014/021**
6. Bericht über die Pädagogische Arbeit im Bruno-Bröker-Haus **2014/020**
7. Kenntnisnahmen
 - 7.1 Migrationskinder
 - 7.2 Sprachförderung in Kita
 - 7.3 Zusätzliche Investitionsförderung U3
 - 7.4 Aktuelle Platzsituation
 - 7.5 Fachkräftemangel
8. Verschiedenes
 - 8.1 Sachstand DLRG
 - 8.2 Kita Erlenhof
 - 8.3 Vollversammlung Stadtjugendring Ahrensburg
 - 8.4 Begehung der Jugendeinrichtung Bruno-Bröker-Haus

1. Festsetzung der Tagesordnung

Über die Festsetzung der nicht öffentlichen Tagesordnungspunkte 9 bis 13 wird abgestimmt. Des Weiteren wird angeregt, die Begehung des Jugendhauses an das Ende der öffentlichen Sitzung zu stellen.

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

Die Tagesordnung ist damit genehmigt.

2. Einwohnerfragestunde

Ein Ahrensburger Vater erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand zur Hortplatzsituation am Standort der Grundschule Am Reesenbüttel. Er und andere betroffene Elternteile führen aus, dass es für die Eltern zur Planbarkeit ihrer Erwerbstätigkeit zwingend erforderlich ist zu wissen, ob und wie ihre Kinder betreut sein werden. Ebenso möchten Eltern wissen, ob die Stadt mehr Raum für die Hortkinder schafft. Insgesamt bringen die Eltern zum Ausdruck, dass sie auch mit der zeitlichen und vorausschauenden Planung der Stadt nicht zufrieden sind. Aus ihrer Sicht sollte ein verlässliches Betreuungsangebot an der Schule eine Selbstverständlichkeit sein.

Der Bürgermeister ergreift hier das Wort und erinnert daran, dass die Stadt Ahrensburg aktuell und in den letzten Jahren das Betreuungsangebot für Kinder stark ausgebaut habe. Zunächst ist es ein Erfordernis, die gesetzlichen Aufgaben und Anforderungen zu erfüllen. Dem Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz folgte der Rechtsanspruch einen Betreuungsplatz für Kinder von 1 bis 3 Jahren. Auch im Schulbau ist erkennbar, was die Stadt Ahrensburg derzeit leistet. Das Hortplatzangebot ist eine freiwillige Leistung. Nach dem Kindertagesstättenbedarfsplan des Kreises Stormarn ist die angestrebte Versorgungsquote längst erfüllt. Dass die Stadt Ahrensburg an dieser Stelle ein weitaus höheres Angebot schafft, sollte hier von den Eltern gesehen werden.

Die Ausschussvorsitzende merkt an, dass die Thematik der Hortplätze heute Gegenstand der Tagesordnung sei. Evtl. klärt sich die von den Eltern geschilderte Problematik am heutigen Abend. Auf Nachfrage erklärt Frau Manawi, stellvertretende Hortleiterin Am Reesenbüttel, dass die Eltern von der AWO so schnell wie möglich unterrichtet würden.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses ist gegeben.

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2014 vom 11.02.2014

Herr Stukenberg bittet um folgende Ergänzung im Protokoll zu TOP 6: Die von der Verwaltung zu erarbeitende Beschlussvorlage ist im zuständigen Fachausschuss, dem Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss, zu beraten und zu beschließen.

5. Hort Reesenbüttel - Gruppenerweiterung ab Sommer 2014

Die Verwaltung korrigiert in Beschlussvorschlag 1 der Vorlage den Beginn der Horterweiterung. Die Umsetzung soll zum 01.08.2014 erfolgen. Die Verwaltung erläutert die Vorlage und führt hierzu aus, dass durch eine Überbelegung der beiden Ganztagsorte am Standort der Fritz-Reuter-Schule (+ 9 Kinder) alle Ahrensburger Kinder auf der Warteliste versorgt werden können. Ein Stadtverordneter merkt hierzu an, dass nicht allein die Bereitstellung der Plätze durch die Stadt die Problematik berufstätiger Eltern löst. Die konzeptionellen und pädagogischen Inhalte erfordern eine enge Zusammenarbeit der Schulen und Horte. Auch die Eltern sind hier gefordert, indem sie sich durch Elternarbeit mit einbringen (z. B. in den Beiräten).

Nachdem sich die Ausschussmitglieder über die Beschlussvorschläge ausgesprochen haben, werden diese zur Abstimmung gebracht.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

6. Bericht über die Pädagogische Arbeit im Bruno-Bröker-Haus

Herr Meyerink stellt sich und die Arbeit im Bruno-Bröker-Haus vor. Zusammen mit Frau Adlhoch-Gutzeit betreut er hier seit Jahren Jugendliche, die im Bruno-Bröker-Haus Angebote zur Freizeitgestaltung, aber auch Hilfestellungen zur Persönlichkeitsentwicklung vorfinden.

Anhand einer grafischen Darstellung (**Anlage**) erläutert Herr Meyerink einzelne Schwerpunkte der Jugendarbeit. Hierzu zählen Angebote zur Berufsorientierung, wie z. B. Unterstützung beim Fertigen von Bewerbungen, Trainingsgespräche, Planspiele zur Berufsfindung. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsschule Heimgarten, die mit dem Bruno-Bröker-Haus gemeinsame Angebote für die Jugendlichen geschaffen haben. Hierzu zählen z. B. Trainings zur Steigerung der Sozialkompetenz, Übernachtungsaktionen, „Gemeinschaftstage“ etc.

Im Herbst ist ein „Stärkenseminar“ geplant. Für diese Angebote werden noch Erwachsene gesucht, die die Schüler bei der Erledigung verschiedener Aufgaben beobachten und dann ausschließlich positiv bewerten. Es sollen die Stärken der einzelnen Schüler aufgezeigt werden, nicht das, was sie vielleicht nicht so gut können. Interessierte können sich an Herrn Meyerink wenden.

Eine weitere Facette der Jugendarbeit im Bruno-Bröker-Haus ist die multikulturelle Zusammensetzung des Publikums. Die Vielfalt der Herkunft aus derzeit 39 unterschiedlichen Ländern stellte in der Vergangenheit unter den Jugendlichen auch immer mal wieder ein Konfliktpotenzial dar. Inzwischen sind diese Gruppen befriedet und nutzen das interkulturelle Lernen zum gegenseitigen Vorteil.

Bei den Stichworten Schutz, Regeln und Tradition erläutert Herr Meyerink, dass sich die jungen Menschen oft unsicher fühlen. Im Bruno-Bröker-Haus finden die Jugendlichen insbesondere auch Schutz vor anderen Jugendlichen. Ausgrenzendes und diffamierendes Verhalten werden sofort aufgegriffen. Eine gegenseitige Akzeptanz ist das Ziel. Darüber hinaus geben feste Hausregeln den Jugendlichen auch Halt. Bei Auseinandersetzungen ist oberste Regel, dass die Jugendlichen gesprächsbereit sind, weil sich sonst keine Konfliktbereinigung erzielen lässt. Vor diesem Hintergrund bestehen derzeit keine Hausverbote.

Auf Nachfrage berichtet Herr Meyerink, dass das Bruno-Bröker-Haus durch etwa 10 Jugendgruppenleiter unterstützt wird. Ihr Einsatz ist nur begrenzt möglich, weil diese kaum älter als das Publikum des Bruno-Bröker-Hauses selbst sind.

Auf die Frage, wie die Gäste ins Bruno-Bröker-Haus finden, erklärt Herr Meyerink, dass das „Bruno“ ein attraktiver Treffpunkt für Jugendliche ist und dass sich das vielseitige Angebot des Jugendhauses herumspricht. In der Tat kommen immer neue Gesichter dazu.

Abschließend ergreift der Bürgermeister das Wort und dankt den Mitarbeitern des Bruno-Bröker-Hauses für ihre herausragenden Leistungen in der Jugendarbeit.

Auch die Ausschussvorsitzende bedankt sich für die umfassenden und sehr interessanten Informationen. Auch sie sieht, dass die Stadt Ahrensburg mit ihren unterschiedlichen Jugendhäusern gut aufgestellt ist und hierdurch viele Angebote für junge Menschen in der Stadt bereithält.

Im Anschluss an den öffentlichen Teil dieser Sitzung lädt Herr Meyerink zu einem Rundgang durch das Haus ein.

7. Kennntnisnahmen

7.1 Migrationskinder

Die gewünschte Aufstellung der Anzahl der Migrationskinder in den einzelnen Kindertageseinrichtungen aus der letzten Sitzung liegt bei **(Anlage)**.

7.2 Sprachförderung in Kita

Der Verwaltung berichtet über das Bundesprojekt: Offensive Frühe Chancen „Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration“. Die Kitas Gartenholz und Schäferweg haben sich 2011 unabhängig voneinander beworben und wurden u. a. aufgrund der Vielzahl der Migrationskinder ausgewählt.

Für jede ausgewählte Kita werden die Personal-, Verwaltungs- und Sachkosten für den Zeitraum vom 01.04.2011 bis 31.12.2014 übernommen.

Durch den Abschluss eines Kooperationsvertrages bestand die Möglichkeit, eine Vollzeitstelle in Anstellung beim DRK entsprechend zu besetzen.

Die Erfahrungen und Auswirkungen dieses Projektes sollen in einer kommenden Sitzung näher vorgestellt werden.

7.3 Zusätzliche Investitionsförderung U3

Die Verwaltung teilt mit, dass der Kreis aus den oben genannten Mitteln rd. 545.000 € an die Stadt ausgezahlt hat. Die entsprechenden Bescheide liegen noch nicht vor.

7.4 Aktuelle Platzsituation

Hortplätze zum Schuljahr 2014/15 (heutiger Stand)

	Warteliste	freie Plätze
Hort Am Schloß	40	32
Hort Am Hagen	36	28
Hort Am Aalfang	40	38
Hort Am Reesenbüttel	100	100

Krippenplätze

	Warteliste	freie Plätze
Einrichtungen insgesamt	150	35

Anmerkung:

Auf der Warteliste stehen 150 Kinder, die bis zum 31.12.2014 den Wunsch geäußert haben, aufgenommen zu werden. Hiervon sind ein Teil inzwischen durch die Tagespflege versorgt, möchten jedoch auf der Warteliste verbleiben. Ein anderer Teil hat den Bedarf für eine Krippenbetreuung noch nicht nachgewiesen (z. B. Eltern sind noch in Elternzeit) bzw. eine Erwerbstätigkeit liegt noch nicht vor.

Kindergartenplätze:

Zum neuen Kindergartenjahr können vermutlich alle Kinder bedarfsgerecht versorgt werden, die noch im August das dritte Lebensjahr vollenden.

Bis zum 31.12.2014 wächst die Warteliste bis zu:

14 Kinder für einen Halbtagsplatz
23 Kinder für einen Dreiviertelplatz
30 Kinder für einen Ganztagsplatz
34 Krippenkinder, die dann noch nicht in den Elementarbereich wechseln können.

Aufgrund dieser aktuellen Situation plant die Verwaltung, die Kita Erlenhof im Januar mit 4 Gruppen in Betrieb zu nehmen.

7.5 Fachkräftemangel

Ein Stadtverordneter erkundigt sich nach der Personalsituation auf dem Arbeitsmarkt. Er möchte wissen, ob die Stadt und die anderen Träger auch bereit wären, eine übertarifliche Bezahlung anzubieten.

Die Verwaltung erklärt hierzu, dass die Stadt durch Beitritt an den Arbeitgeberverband zur tariflichen Zahlung verpflichtet ist. Die anderen Kitaträger sind durch die Stadt verpflichtet höchstens analog zum TVöD zu bezahlen.

8. Verschiedenes

8.1 Sachstand DLRG

Die Verwaltung berichtet, dass der Raumbedarf der DLRG keine regelmäßige tägliche Geschäftszeit umfasst. Zudem kann das badlantic keinen geeigneten Raum hierfür anbieten.

Vor diesem Hintergrund hält die Verwaltung das Angebot der Raumnutzung im Rettungszentrum für eine gute Lösung, insbesondere weil sie auch als Schulungsräume geeignet sind. Aktuell ist noch die Materialeinlagerung zu klären. Aber auch hier sind verschiedene Lösungen möglich.

Die Verwaltung wird die Politik fortlaufend unterrichten. Zuständiger Fachausschuss ist der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss.

8.2 Kita Erlenhof

Die Verwaltung teilt mit, dass Baubeginn der 17.03.2014 ist.

8.3 Vollversammlung Stadtjugendring Ahrensburg

Der Kinder- und Jugendbeirat lädt zu seiner Vollversammlung am 27.03.2014 in der Cafeteria der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule, Wulfsdorfer Weg 71 um 19:00 Uhr, herzlich ein.

8.4 Begehung der Jugendeinrichtung Bruno-Bröker-Haus

Herr Meyerink führt die interessierten Gäste und Ausschussmitglieder durch die Räume des Bruno-Bröker-Hauses und erläutert hierzu die Freizeitangebote im Jugendhaus.

gez. Doris Brandt
Vorsitzende

gez. Anja Gust
Protokollführerin